

Complete Vocal Technique auf vier Seiten

Singen ist gar nicht so schwer - jeder kann singen lernen! Ich teile die Gesangstechnik in vier Hauptthemen auf, wie unten aufgelistet. Indem du Elemente dieser vier Hauptthemen kombinierst, kannst du genau die von dir gewünschten Klänge erzeugen. Darüber hinaus wird das präzise Erkennen deiner speziellen Probleme und Fehler ermöglicht und du kannst dich auf die Techniken konzentrieren, an denen du arbeiten möchtest.

Im Folgenden habe ich die „Complete Vocal Technique“ auf vier Seiten zusammengefasst. Du kannst jederzeit auf diese Seiten zurückkommen, um dir einen Überblick über den Inhalt des Buches zu verschaffen.

Die vier Hauptthemen sind:

- Die drei Grundprinzipien - um sicher zu stellen, dass alle Klänge auf gesunde Weise erzeugt werden
- Die vier Vocal-Modes - um den „Gang“ zu wählen, in dem du singen willst
- Klangfarben - um den Klang heller oder dunkler zu färben
- Effekte - zum Erzeugen spezieller Klänge

Die drei Grundprinzipien

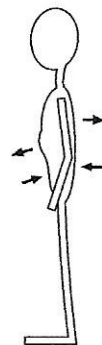
Die drei Grundprinzipien bilden die Grundlage des Gesangs und sollten daher perfekt beherrscht werden. Sie ermöglichen das Erreichen aller hohen und tiefen Töne im Stimmumfang des jeweiligen Sängers, das Singen langer Phrasen, eine Tongebung voller Kraft und Klarheit sowie das Vermeiden von Heiserkeit.

Die drei Grundprinzipien müssen immer eingehalten werden - unabhängig von Vocal-Mode, Klangfarbe und Effekten. Die drei Grundprinzipien sind:

1. Support

Als Support bezeichnet man das Arbeiten gegen den natürlichen Drang des Zwerchfells, die eingeatmete Luft herauszulassen. Dies wird erreicht, indem man der Bewegung des Zwerchfells entgegen arbeitet: Beim Singen werden die Muskeln der Taille und der Solarplexus nach außen geschoben, während die Bauchdecke am Bauchnabel in einer zähen Bewegung stetig nach innen gezogen wird und die Rückenmuskeln aktiviert werden. Die Lendenmuskeln wollen das Becken nach hinten ziehen (wie zum Hohlkreuz), während die Bauchmuskeln das

Becken nach vorne ziehen wollen (wie zum Gerademachen des Rückens). Dieser „Kampf“ zwischen Bauch- und Lendenmuskulatur ist ein wertvoller und wichtiger Bestandteil des Supports. Der Support muss - für die gesamte Dauer eines gesungenen Tones - als stetige und zähe Bewegung ausgeführt werden, so als ob man gegen einen Widerstand arbeitet. Wenn die Muskelbewegung nicht länger ausgeführt werden kann (zum Beispiel weil man den Bauch am Bauchnabel nicht weiter einziehen oder die Taillenmuskeln oder den Solarplexus nicht weiter ausdehnen kann), dann ist in der Regel kein Support mehr möglich. Es ist wichtig, sich die vorhandene Energie gut einzuteilen, sie sollte nicht verschwendet oder zur falschen Zeit eingesetzt werden. Setze den Support erst dann ein, wenn es notwendig ist - zum Beispiel bei hohen Tönen oder am Ende von Phrasen. Support bedeutet harte körperliche Arbeit - Sänger/innen sollten daher gut in Form sein.



2. Notwendiger Twang

Der Bereich oberhalb der Stimmlippen bildet einen Trichter, der sich Epiglottis-Horn oder Kehlkopftrichter nennt. Beim „Twängen“ wird die Öffnung des Kehlkopftrichters verkleinert, indem die Stellknorpel näher an den unteren Teil des Kehldeckels (Petiole) gebracht werden. Das Ergebnis ist, dass der Klang klarer und weniger hauchig wird, und dass die Lautstärke erhöht werden kann. Notwendiger Twang ist beim Singen grundsätzlich immer erforderlich, um eine korrekte Gesangstechnik und einen leichten und ungehinderten Einsatz der Stimme zu ermöglichen - unabhängig von Vocal-Mode, Klangfarbe und Effekt. Der notwendige Twang vereinfacht das Singen in jeder

